

„Blumenwiese statt Blumenstrauß“

Jochen Kanders setzt sich für bedrohte Wildbienen ein. Für sein Engagement wurde der Uedemer Landwirt nun von einer bundesweiten Bienenschutz-Initiative des Burda-Verlags ausgezeichnet. Das Sieggeld will er ebenfalls in den Schutz der summenden Insekten investieren.

VON CLARA VESELY

UEDEM Eine bunte Blumenwiese, auf der es summt und braust: So etwas ist nicht nur schön anzusehen, sondern auch elementar für den Menschen. Denn die dort hörbaren Bienen sind die weltweit dritt-wichtigsten Nutztiere unserer Erde. Doch das nicht etwa aufgrund ihrer Honigproduktion – die schwarz-gelben Insekten tragen vielmehr wegen ihrer Bestäubungsarbeit einen wichtigen Teil zur biologischen Vielfalt als auch zur Nahrungssicherung des Menschen bei.

Für den Schutz der fleißigen Nutztiere setzt sich Jochen Kanders, Landwirt aus Uedem, ein. Sein Engagement wurde mit dem #beebetter-Award in der Kategorie Landwirtschaft ausgezeichnet. Der Preis der Bienenschutz-Initiative des Burda Verlags wird jährlich an verschiedene Bienenschutz-Projekte verliehen, die ebenfalls mit einem Preisgeld belohnt werden. Die gewonnenen 10.000 Euro will Sieger Kanders in die Zukunft des Arten-

schutzes anlegen.

Neben Mais und Rüben sät Jochen Kanders seit 2019 auf seinem Welleshof auch Blühmischungen aus. Dabei dienen die bunten Wildkräuter wie auch die errichteten Steinhäufen und Sandflächen als Rückzugsorte für anfliegende Insekten. Die Besonderheit: Die sogenannten Bienenweiden bietet der Uedemer zur Patenschaft an. Auf die Idee brachte ihn ein bayerischer Landwirt, der seine Wildwiesen auf der Internetplattform eBay-Kleinanzeigen für Sponsoren anbot.

Doch Jochen Kanders wollte in das Konzept noch seine eigenen Impulse einbringen. Sein Ziel war es, die Entwicklung mit Zahlen greif- und messbar zu machen. So können nicht nur Blumen gesät, sondern auch diese auch genau auf den Insektenbestand angepasst werden. Um dies zu ermöglichen, arbeitet der Uedemer Landwirt mit dem Insektenkundler Hermann-Josef Windeln zusammen, der ehrenamtlich die Artenvielfalt auf Kanders' Flächen bestimmt. „Durch ihn fühle

Jochen Kanders erhält die Auszeichnung für seinen Sieg beim #beebetter-Award im Kulturhafen Riverboat in Leipzig.

FOTO: BURDA



ich mich wie ein kleiner Lehrling“, beschreibt der Uedemer Landwirt die Teamarbeit und das Wissen, was ihm der Insektenkundler vermittelt.

So konnte der Fachmann bereits einige gefährdete Bienenarten auf dem Welleshof entdecken. „Mich macht das sehr stolz, wie das Ganze funktioniert“, sagt Kanders. Der

Landwirt schwärmt von seinem Projekt – trotz der aktuellen Defizite. Denn der heiße Sommer sorgte in diesem Jahr für wenig Nektar und somit auch für eine reduzierte Anzahl an Bienen auf Kanders' Wiesen. Zu Hochzeiten zählte der Welleshof 288 Insektenarten und 159 Paten. Heute hat sich die Zahl auf

INFO

Das ist der #beebetter-Award

Ziel Der #beebetter-Award will einen relevanten Beitrag gegen das Bienensterben leisten.

Schwerpunkt Der Fokus liegt auf Projekte für Wildbienen.

Zielgruppe Landwirtschaftliche Betriebe wie Blühstreifen, Pflanzaktionen, Rückzugsräume, Ansiedlung von Bienen.

Preisgeld: 10.000 Euro.

130 Sponsoren reduziert. Dennoch gibt Jochen Kanders nicht auf und arbeitet an Verbesserungen, sodass sich auch weiterhin gefährdete Arten in den Blumenwiesen etablieren und die Population festigt wird.

Dafür möchte er künftig in selteneren Pflanzenarten investieren, die gut für den Insektenbestand sein

könnten. Mit Blick auf die kalte Jahreszeit lässt der Landwirt Stängel und Samenbestände stehen, damit diese als Winterquartier für viele Insekten und Wildtiere dienen. Sponsoren und Weiden sollen langfristig bestehen bleiben. Denn „das Projekt soll nicht nur was fürs Auge, sondern auch nachhaltig sein. Blumenwiese statt Blumenstrauß“, sagt Kanders.

Mit dem Thema Nachhaltigkeit möchte der Uedemer zeigen, „dass Landwirte einen riesigen Hebel umlegen können.“ Das bestätigte ihm auch der gewonnene #beebetter-Award, meint er. Jochen Kanders betont, dass er nicht alleine, sondern stellvertretend für die vielen Paten gewonnen habe. „Dieses Gefühl, was ich habe, haben die anderen, wohl auch.“

So wurde aus einer Herzensaktion ein Gemeinschaftsprojekt. Mit dem Sieggeld will er noch weitere Menschen für den Bienenschutz mobilisieren – vor allem die kleinen Helden. Seine Idee: Eine Art Pixibuch, das über die Gefährdung der Wildbiene aufklärt.